CALL FOR PAPERS

Hergestellt und aufgestellt.
Produktionsdynamiken und Kontexte römischer Skulpturen im antiken Mittelmeerraum

Internationale Tagung vom 25.–27. Februar 2019 an der Universität Graz

Antike Skulpturen sind seit den Anfängen der archäologischen Wissenschaft ein zentraler Bestandteil der Forschung. Im Laufe der Zeit sind dabei unterschiedliche Fragestellungen in den Blick genommen worden. Aktuell stellt man verstärkt Fragen zur Herstellung, zur Verbreitung und zu den Kontexten griechischer und römischer Porträtplastik und Idealskulpturen. Viele Aspekte bedürfen aber noch einer eingehenderen Betrachtung. Auf welcher Grundlage erfolgt beispielsweise die Zuweisung von bestimmten Skulpturen an spezifische Werkstätten und/oder Bildhauer? Inwieweit spielen logistische und wirtschaftliche Faktoren eine Rolle? Wie einheitlich sind die Aufstellungsorte von Skulpturen in Städten einer Region? Vor allem interdisziplinär angelegte Untersuchungen zur römischen Skulptur versprechen eindrucksvolle Erkenntnisse zu diesen Fragen hervorzubringen.

Im Rahmen der Tagung möchten wir vor diesem Hintergrund verschiedene Aspekte diskutieren und dabei vor allem zwei Bereiche fokussieren: die mit der Herstellung von rundplastischen Skulpturen verbundenen produktionsdynamischen Prozesse und spezifische Kontextualisierungen dieser Monumente in unterschiedlichen Räumen. Wir versprechen uns von der gemeinsamen Betrachtung, dass auf diese Weise ein substanzielleres Bild von „Skulpturenlandschaften“ entsteht. Ein geographischer Schwerpunkt soll im östlichen Mittelmeerraum liegen, da gerade hier viele Orte der Skulpturenherstellung und -aufstellung bekannt sind und die Vielfalt des Skulpturenmaterials eine besonders erfolgversprechende Auswertung zu den hier verfolgten Fragestellungen erwarten lässt.

Vorträge (30 Minuten) zu folgenden Rahmenthemen sind erwünscht:

1. Produktionsdynamische Prozesse

Die Materialebene:
- Steinbrüche – Auswahlkriterien und Organisation, Kosten
- Verfügbarkeit von Material
- Transportwege von Steinmaterial

Die Herstellerebene:
- Formanalysen und stilistische sowie handwerkliche Merkmale (beispielsweise Werkzeugspuren) als Hilfsmittel, um Produktionsstätten zu ermitteln
- Epigraphische Evidenz zu Bildhauern und Produktionsstätten
- Befunde von Werkstätten zur Skulpturenherstellung
- Die Organisation von Werkstätten

Die Vertriebsebene:
- Transportwege und Handelsnetze
- Produktionspalette (lokale Ebene und Export)
- Auftraggeber/Zielpublikum

2. Aufstellungskontexte

- Aufstellungsorte im urbanen und extraurbanen Raum (Städte, Heiligtümer)
- Anlässe für Skulpturenaufstellung, historische Kontexte, Inschriften, Münzen
- Verhältnis von Porträtplastik und Idealskulptur (Gottheiten, Heroen, Athleten) in spezifischen Räumen
- Verhältnis von Bronzeskulpturen und Steinskulpturen in spezifischen Räumen
- Städtekonkurrenz (Quantität und Qualität der statuarischen Ausstattung, Prestigegewinn durch die Herstellung/Aufstellung von Skulpturen etc.)

Die Einreichung eines Abstracts (ca. 300 Wörter) wird erbeten bis zum **08.10.2018** an: sculpture-conference2019@uni-graz.at

Wir bemühen uns, eine finanzielle Förderung von Reise- und Übernachtungskosten der Referentinnen und Referenten zu ermöglichen.

Konferenzsprachen: Deutsch, Englisch

Veranstaltungsort: Meerscheinschlössl, Mozartgasse 3, 8010 Graz

Veranstalter: Universität Graz, Universität zu Köln

Veranstaltungsorganisation: Alice Landskron, Thoralf Schröder

Konferenzgebühr: 50 € (25 € für Studierende)

Kontakt: sculpture-conference2019@uni-graz.at